

Streicht der Nationalen Akademie der Wissenschaften die Mittel!

geschrieben von Chris Frey | 13. Juni 2025

[Francis Menton, THE MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Hier ist ein [Artikel](#) aus der Zeitschrift Science vom 2. Juni, der interessant sein könnte. Die Überschrift lautet „National Academies, staggering from Trump cuts, on brink of dramatic downsizing“ [etwa: National Academies: taumelnd von Trump Kürzungen, am Rande der dramatischen Verkleinerung].

Die Zeitschrift Science ist eine dieser ehemals angesehenen „peer-reviewed“ Zeitschriften, in denen man jahrzehntelang nur seine Forschungsergebnisse veröffentlichen musste, um in einem wissenschaftlichen Bereich anerkannt zu werden. Irgendwann hat sich Science von der wissenschaftlichen Untersuchung zur Durchsetzung der Orthodoxie gewandelt. Die Nationale Akademie der Wissenschaften („NAS“, zusammen mit zwei weiteren Akademien für Technik und Medizin auch „NASEM“ genannt) ist eine staatliche, aber angeblich private Einrichtung – geschaffen, um der Regierung „unabhängigen“ wissenschaftlichen Ratschläge zu erteilen. Die Akademien beschaffen beträchtliche Summen an privaten Geldern, aber im letzten Berichtsjahr (2023) erhielten sie den Großteil ihrer Mittel (über 200 Millionen Dollar) über Verträge mit den Bundesbehörden. (Siehe Erklärung des Schatzmeisters hier.). Soweit ich feststellen kann, ist die Hauptaufgabe der Nationalen Akademien und insbesondere der NAS auch die Durchsetzung der Orthodoxie.

Das Neueste aus dem Science-Artikel vom 2. Juni ist, dass die Nationale Akademie der Wissenschaften „in einer angespannten Situation ist, da die Organisation mit noch nie dagewesenen Vertragsverlusten und Entlassungen konfrontiert ist“. Die Präsidentin der NAS heißt Marcia McNutt. In dem Science-Artikel wird eine E-Mail beschrieben, die McNutt am 21. Mai an ihre Kollegen geschickt hat und in der sie darlegt, wie die Akademien (und ihre Dachorganisation, der National Research Council) auf die Mittelkürzungen reagieren wollen. Auszug:

„Es ist zwar noch zu früh, um konkrete Ergebnisse mitzuteilen, aber wir gehen davon aus, dass der NRC als kleinere Organisation mit weniger Einheiten hervorgehen wird“, schrieb McNutt in einer E-Mail vom 21. Mai.

Wie stark sind die Mittelkürzungen?

Seit Trumps Amtsantritt bis zum 6. Mai verlor die NRC 41 Verträge mit der US-Regierung und erhielt acht weitere Anordnungen zur Einstellung der Arbeit. . . . Auf der DOGE-Website sind 36 der gekündigten NASEM-Verträge aufgelistet, und Science hat die Gesamtkosten dieser Verluste auf mehr als 25 Millionen Dollar berechnet.

Nun, nach meiner Berechnung sind das 25 Millionen Dollar weniger und noch weitere 175 Millionen Dollar offen.

Gibt es überhaupt etwas an der NAS, das des Bewahrens wert ist? Um diese Frage zu beantworten, muss man sich mit der langjährigen Präsidentin Marcia McNutt beschäftigen. Frau McNutt wechselte bereits Ende 2015/Anfang 2016 vom Chefredakteur des Magazins *Science* zum Präsidentenpostens der NAS. Zu dieser Zeit schrieb ich zwei Beiträge zu diesem Thema, [hier](#) am 18. Dezember 2015 und [hier](#) am 8. Februar 2016. Im Mittelpunkt dieser beiden Beiträge stand das, was ich die „Epidemie“ der Durchsetzung der Orthodoxie im wissenschaftlichen Establishment der USA nannte. Und ich identifizierte die Anführerin dieser Epidemie als Frau McNutt.

In meinem Beitrag vom Dezember 2015 habe ich eine außergewöhnliche E-Mail von Peter Wood von der National Association of Scholars vorgestellt, in der er sich gegen die Kandidatur von Frau McNutt für das Amt des NAS-Präsidenten aussprach (obwohl es zu diesem Zeitpunkt keinen anderen ernsthaften Anwärter für diese Position gab). Herr Wood nannte drei wichtige Bereiche der wissenschaftlichen Forschung, in denen viel Geld auf dem Spiel stand und in denen Frau McNutt als Herausgeberin von *Science* die Kräfte angeführt hatte, die versuchten, alle abweichenden Beweise und Daten zu unterdrücken. Die drei Bereiche waren (1) die so genannte „lineare Nullschwellen“-Hypothese in Bezug auf die Auswirkungen von Schadstoffen und Karzinogenen (einschließlich Strahlung); (2) die gesundheitlichen Auswirkungen von sehr kleinen Partikeln (2,5 Mikrometer oder kleiner) in der Luft (bekannt als „PM 2,5“); und (3) das so genannte „Konsensmodell“ des durch CO_2 und andere Treibhausgase verursachten Klimawandels. Ich wiederhole hier einen langen Auszug aus der E-Mail von Herrn Wood, die ich in diesem Beitrag von 2015 veröffentlicht hatte:

Dr. McNutt sah sich in ihrer Laufbahn mehr als einmal mit der Herausforderung konfrontiert, was zu tun ist, wenn eine festgefügte Orthodoxie auf eine substantielle wissenschaftliche Herausforderung trifft. Die Anfechtung konnte sich in jedem Fall als falsch erweisen, aber sie erfüllte die Kriterien, die die meisten Wissenschaftler als Schwellenwert ansehen würden, um ernsthaft angehört zu werden. Dennoch entschied sich Dr. McNutt in jedem Fall dafür, die Orthodoxie zu bekräftigen, indem er die Tür vor der Anfechtung schloss. . . . Dr. McNutts abweisender Umgang mit wissenschaftlicher Kritik ist beunruhigend... . . .

1. Der Status des linearen *Dosis-Wirkungs-Modells ohne Schwellenwert* (LNT) für die biologischen Auswirkungen von Kernstrahlung. Die Bekanntheit des Modells geht auf die Veröffentlichung „Genetic Effects of Atomic Radiation“ (Genetische Auswirkungen atomarer Strahlung) vom 29. Juni 1956 in der Zeitschrift *Science* zurück, die vom NAS-Ausschuss für die biologischen Auswirkungen atomarer Strahlung verfasst wurde. Diese Studie wird inzwischen weithin in Frage gestellt und wurde in

vielen von Experten begutachteten Veröffentlichungen ernsthaft kritisiert, unter anderem in zwei ausführlichen Artikeln aus dem Jahr 2015. Diese Kritik wird weltweit ernst genommen, wie in einem Kommentar des Wall Street Journal vom 2. Dezember 2015 zusammengefasst wurde. Im August 2015 forderten vier namhafte LNT-Kritiker Dr. McNutt förmlich auf, die Beweise für die grundlegenden Fehler in der Arbeit von 1956 zu prüfen und sie zurückzuziehen. Am 11. August 2015 wies Dr. McNutt diese Aufforderung jedoch zurück, ohne die detaillierten Beweise auch nur zu prüfen. Darüber hinaus zog Dr. McNutt nicht einmal in Erwägung, sich selbst zurückzuziehen und unabhängige Gutachter Beweise prüfen zu lassen, die die Gültigkeit sowohl einer wissenschaftlichen Arbeit als auch eines NAS-Ausschussberichts in Frage stellen.

Das LNT-Modell dient seit Jahrzehnten als Grundlage für die Risikobewertung und das Risikomanagement von Strahlung und chemischen Karzinogenen, muss aber jetzt ernsthaft neu bewertet werden. Diese Neubewertung könnte viele Vorschriften der Nuclear Regulatory Commission, der Environmental Protection Agency und anderer Regierungsbehörden grundlegend ändern. Die relevanten Dokumente über die Science-Studie von 1956 und Dr. McNutt können unter www.nas.org/images/documents/LNT.pdf eingesehen werden.

2. Umfassende Beweise für wissenschaftliches Fehlverhalten in der Epidemiologie der **Feinstaubbelastung** (PM2,5) und ihrer Beziehung zur Sterblichkeit. Seit 1997 behauptet die EPA, dass das lebenslange Einatmen von etwa einem Teelöffel Partikel mit einem Durchmesser von weniger als 2,5 Mikrometern in den Vereinigten Staaten zu einem vorzeitigen Tod führt, und sie hat auf der Grundlage dieser Behauptung eine nationale Verordnung erlassen. Die Wissenschaft hat ausführlich über dieses Thema und seine regulatorische Bedeutung berichtet, aber nie eine wissenschaftliche Kritik an dieser fragwürdigen Behauptung veröffentlicht, die größtenteils auf intransparenter Forschung beruht.

Anfang dieses Jahres legten neun angesehene Wissenschaftler und Akademiker der Zeitschrift *Science* gut dokumentierte Beweise für das Fehlverhalten mehrerer PM2,5-Forscher vor, auf die sich die EPA stützt. Die Beweise für das Fehlverhalten wurden Dr. McNutt zunächst in einem ausführlichen E-Mail-Brief vom 4. Juni 2015 vorgelegt, dann in einem ausführlichen Manuskript des Policy Forum vom 20. Juli 2015 mit dem Titel „Transparent Science is Necessary for EPA Regulations“ (Transparente Wissenschaft ist für EPA-Vorschriften notwendig) und schließlich in einem Manuskript der Perspective vom 17. August 2015 mit dem Titel „Particulate Matter Does Not Cause Premature Deaths“ (Feinstaub verursacht keine vorzeitigen Todesfälle). Dr. McNutt und zwei Redakteure von *Science* lehnten den Brief und die Manuskripte sofort ab und führten nie eine interne oder externe Überprüfung der Beweise durch. Dies ist insofern von Bedeutung, als viele milliardenschwere EPA-Luftverschmutzungsvorschriften, wie z. B. der Clean Power Plan, in erster Linie mit der Behauptung gerechtfertigt werden, dass PM2,5 die Amerikaner tötet. Die relevanten Dokumente zu dieser Kontroverse können

[hier eingesehen werden.](#)

3. Die Wissenschaft fördert das so genannte **Konsensmodell des Klimawandels** und schließt alle gegenteiligen Ansichten aus. Dieses Thema ist so polarisiert und polarisierend geworden, dass es nur schwer zur Sprache gebracht werden kann, aber irgendwann wird die wissenschaftliche Gemeinschaft damit rechnen müssen, dass die dramatischen Diskrepanzen zwischen den aktuellen Klimamodellen und wesentlichen Teilen der empirischen Aufzeichnungen zutage treten. Jüngste Belege für die Voreingenommenheit der Wissenschaft in dieser Frage sind der Artikel von Dr. Thomas R. Karl vom 26. Juni 2015 „Possible artifacts of data biases in the recent global surface warming hiatus“ (Mögliche Artefakte von Datenverzerrungen in der jüngsten globalen Oberflächenerwärmung), der McNutt-Leitartikel vom 3. Juli 2015 „The beyond-two-degree inferno“ (Das Inferno jenseits der zwei Grad), der McNutt-Leitartikel vom 13. November 2015 „Climate warning, 50 years later“ (Klimawarnung, 50 Jahre später) und die AAAS-Pressemitteilung vom 25. November 2015 „AAAS Leads Coalition to Protest Climate Science Inquiry“ (AAAS führt Koalition zum Protest gegen Klimawissenschaft an).

Was die Durchsetzung der Klimaorthodoxie betrifft, so zitierte ich in meinem Beitrag vom Februar 2016 aus einem Leitartikel von Frau McNutt in Science vom Juli 2015. Auszug:

Die Zeit für Debatten ist vorbei. Es muss dringend gehandelt werden. Die Internationale Energieagentur mit Sitz in Paris hat vor kurzem bekannt gegeben, dass die derzeitigen Verpflichtungen zur Senkung der CO₂-Emissionen [bekannt als Intended Nationally Determined Contributions (INDCs)] der Nationen der Welt nicht ausreichen, um die Erwärmung des gesamten Planeten um durchschnittlich mehr als 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu vermeiden. Um sich aggressivere Ziele zu setzen, müssen die Industrieländer ihre Pro-Kopf-Emissionen aus fossilen Brennstoffen noch weiter senken und dabei Fahrpläne für die Entwicklungsländer erstellen, damit diese beim Ausbau ihrer Energiekapazitäten Technologien mit geringem CO₂-Ausstoß anstelle von Kohlekraftwerken installieren können.

In der Zeit seit 2016 waren Frau McNutt und die NAS zentrale Akteure bei der Unterdrückung abweichender Stimmen in der Klimadebatte.

Und hier ist noch etwas aus dem Science-Artikel vom 2. Juni:

Die Präsidenten der drei Ehrengesellschaften, die zusammen mit dem NRC die NASEM bilden – McNutt, John Anderson und Victor Dzau – verdienten im Jahr 2023 jeweils mehr als 1 Million Dollar. . . . In einer Zeit, in der Hunderte von Arbeitsplätzen gefährdet sind, „ist es ärgerlich, dass die Leitung der Institution so viel Geld verdient“, sagt ein leitender Programmbeauftragter mit einem Jahrzehnt Erfahrung in der Institution.

Mir fällt kein Grund ein, warum eine von Frau McNutt geleitete Organisation auch nur einen Cent an Steuergeldern erhalten sollte. Ihnen

vielleicht?

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/06/09/defund-the-national-academy-of-sciences/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE